

FAQs / Hintergrundinformationen

„Gute Tat am Pfandautomat“:

Das Lidl-Pfandspendenprojekt zugunsten der Tafeln



Bild: Lidl

Das Projekt im Überblick

Seit Mai 2009 verfügen mehr als 6.000 Pfandrückgabeautomaten in rund 3.200 Lidl-Filialen über einen Pfandspendenknopf zugunsten der Tafeln. So wurden bereits mehr als 13 Millionen Euro gespendet. Bei der Rückgabe ihres Leergutes können Kunden entscheiden, ob sie einen Teilbetrag oder den gesamten Pfandbetrag durch Knopfdruck an den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. spenden möchten.

Mit den Spendenbeträgen fördert der Verband Tafel-Projekte in den Bereichen Kinder/Jugendliche, Senioren/kranke/behinderte Personen, Hygiene (u.a. Kühlsysteme für Lebensmittel), Integration/Teilhabe, Nachhaltigkeit sowie Bildung für Tafel-Ehrenamtliche und den Ausbau der Tafel-Logistik, durch die besonders große Lebensmittelmengen gerettet werden können.

Das Pfandspendenprojekt wurde 2012 als „Ausgewählter Ort“ im „Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Wie funktioniert die Pfandspende genau?

Wenn der Kunde seine Einwegpfandflasche zurückgibt, kann er sich entscheiden, ob er – wie gewohnt – den Pfandbon erhalten und an der Kasse verrechnen oder aber einen Teil des Geldes oder die gesamte Summe an die Tafeln spenden möchte.

Auf dem Display werden dafür zwei Buttons angezeigt: Mit dem grünen „Fertig“-Button wird der Pfand dem Kunden ganz normal auf einem Pfandbon gutgeschrieben und kann an der Kasse verrechnet werden. Mit dem orangefarbenen „Spende“-Button kann die Summe hingegen an die Tafeln gespendet werden. Auch Teilspenden sind unproblematisch möglich. Der Kunde kann ganz bewusst entscheiden, ob und mit wie vielen Flaschen er spenden möchte. Der Automat „fragt“ sicherheitshalber noch einmal nach, ob der Kunde wirklich spenden möchte. Bestätigt der Kunde das mit einem zweiten Knopfdruck, wird die Spende registriert und auf einem Ausdruck („Spendenbon“) bestätigt.

Wird die Pfandspende durch das Finanzamt anerkannt?

Die Pfandspende kann steuerlich geltend gemacht werden. Die Spendenbons werden dazu beim Bundesverband Deutsche Tafel e.V. eingereicht, zusammen mit einem ausgefüllten [Formblatt](#) (PDF, 85 KB). Der Bundesverband bescheinigt die Spende dann so, dass das Finanzamt die Spende anerkennt.

Von wem stammt die Idee der Pfandspende?

Der Bundesverband hat die Idee Ende 2007 an Lidl herangetragen, nachdem er ähnliche Projekte in Berlin kennengelernt hatte. Bei diesen Projekten können Kunden ihren ausgedruckten Pfandbon zugunsten einer bestimmten Organisation in eine Spendenbox im Supermarkt werfen. Ihren Ursprung hat die Pfandspende aber in Skandinavien: Die Dänen, Schweden und Norweger spenden seit vielen Jahren ihr Flaschenpfand gemeinnützigen Organisationen.

Wie lange hat es von der Idee bis zur Umsetzung gedauert?

Im Februar 2008 hat Lidl in einer Testphase 20 Pfandautomaten im Raum Hannover mit dem zusätzlichen Spendenknopf ausgerüstet. Weil die Kundinnen und Kunden von dieser unkomplizierten Form der Spenden Gebrauch machten, wurden nach und nach deutschlandweit alle Pfandrückgabeautomaten mit dem Spendenknopf ausgerüstet. Seit Mai 2009 ist die elektronische Pfandspende nun an über 6.000 Automaten in rund 3.200 Lidl-Filialen möglich.

Was macht die Lidl-Pfandspende zu etwas Besonderem?

Drei Dinge: Zum einen ist die Pfandspende nicht nur in einigen wenigen Supermärkten eines Lebensmittelhandelsunternehmens möglich, sondern seit Mai 2009 bundesweit in allen rund 3.200 Lidl-Filialen. Und zum anderen erfolgt die Spende elektronisch. Der Knopfdruck löst bereits die Spende aus – und zwar elektronisch und unmittelbar. Es müssen keine Pfandbons erfasst und an den Kassen der Supermärkte eingelöst werden. Und nicht zuletzt versetzen die Spenden der Lidl-Kunden den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. erstmals in die Lage, seine Mitglieder bedarfsgerecht und projektbezogen mit Geldmitteln bei ihrer lokalen Arbeit zu unterstützen.

Wer ist der Empfänger der Pfandspendengelder?

Die Spendenbeträge aller Automaten werden zunächst zentral an den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. überwiesen. Dieser verwaltet die Spendengelder treuhänderisch und schreibt konkrete Projekte für die Weitergabe der Mittel aus. Alle Tafeln, die Mitglied im Bundesverband sind, können sich um die Spendengelder bewerben. Wird der Antrag bewilligt, leitet der Bundesverband die Gelder an die lokalen Tafeln für diese speziellen Projekte weiter.

Für welche Projekte können sich die Tafeln bewerben?

Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. fördert Tafel-Projekte in fünf verschiedenen Bereichen:

- für Kinder und Jugendliche
- für Senioren/kranke/behinderte Menschen
- Hygiene/Lebensmittelkühlung
- Integration und Teilhabe
- Nachhaltigkeit

Im **Bereich Kinder/Jugendliche** werden beispielsweise Projekte der Tafeln in Kooperation mit Kindergärten, Schulen oder anderen sozialen Einrichtungen gefördert. Das können z.B. die Belieferung von Grundschulen in sozialen Brennpunkten mit Lebensmitteln (so genannte Pausenbrotinitiativen/Schülerbistros) sein oder Kochkurse für Kinder und Eltern.

Im **Bereich Senioren/kranke/behinderte Menschen** kommen die Spendenprojekten zugute, die die eingeschränkte Mobilität bedürftiger Menschen berücksichtigen, etwa Lebensmittelbringdienste, betreute Kochpatenschaften oder die Barrierefreiheit von Tafel-Räumlichkeiten.

Im Rahmen des **Projektbereichs Hygiene/Kühlung** werden z.B. die Anschaffung von Kühlsystemen (bspw. Kühlschränke, Kühlfahrzeuge, Tiefkühlzellen) und die Anpassung der Arbeitsbedingungen an Hygienevorschriften gefördert. Solche Ausstattung ist notwendig, damit die Tafeln den Anforderungen der Lebensmittelhygiene gerecht werden, etwa um die Kühlkette einzuhalten.

Im **Bereich Integration/Teilhabe** können Integrationsprojekte gefördert werden, z.B. Sprachkurse oder Bewerbungsgespräche-Trainings.

Tafeln, die Pilotprojekte aus dem **Bereich Nachhaltigkeit** umsetzen möchten, können seit Mitte 2012 Fördermittel beantragen. Zum Beispiel, um sich alternative energieeffiziente Heiz- oder Kühlsysteme anzuschaffen oder Tafel-Fahrzeuge, die mit Erdgas oder elektrisch betrieben werden.

Zusätzlich wurde ein Nothilfefonds eingerichtet. Mit diesen Mitteln kann der Bundesverband schnell und unbürokratisch Tafeln helfen, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, z.B. durch Brand-, Hochwasser- oder Sturmschäden, und deren Eigenmittel nicht ausreichen für eine unmittelbare Behebung der Schäden und Aufrechterhaltung des Tafel-Betriebs. Ebenfalls gefördert werden können Fortbildungen für Ehrenamtliche, etwa in Bezug auf Arbeitsplatzsicherheit und Hygienevorschriften. Einmalig konnte zudem auch der Auf- und Ausbau von Logistik-Infrastruktur gefördert werden, um besonders große Lebensmittelmengen retten zu können.

Wer entscheidet darüber, welche Projekte gefördert werden?

Drei vom Vorstand des Bundesverbandes unabhängige Tafel-Kommissionen (Projektkommission, Vergabekommission sowie die Rechnungslegungs- und Prüfungskommission) begleiten das Projekt. Diese ehrenamtlichen Vertreter von Tafeln aus allen Bundesländern prüfen nach objektiven Kriterien und in einem rollierenden Verfahren, welche Projekte mit den Spenden der Lidl-Kunden unterstützt werden. Sie prüfen im Anschluss auch die Mittelverwendung, damit der Einsatz der Spendengelder für alle Beteiligten nachvollziehbar und transparent ist.

Wie viele Projekte hat der Bundesverband bisher mit den Pfandspendengeldern unterstützt?

Der Bundesverband möchte so viele Tafeln wie möglich fördern. Bisher (Stand 24. Juli 2017) wurden 1.890 verschiedene Projekte in ganz Deutschland bewilligt.

Welche Summe haben die Lidl-Kunden bisher am Pfandautomat gespendet?

Seit März 2008 haben die Lidl-Kundinnen und -Kunden in ganz Deutschland mehr als 13 Millionen Euro zugunsten der Tafeln an den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. gespendet (Stand 30.06.2017: 13.333.004,62 Euro). Davon wurden bereits (Stand 24. Juli 2017) 12.713.908,69 Euro für die Projekte der Tafeln bewilligt bzw. ausgezahlt. Diese Summe verteilt sich wie folgt (Stand 24. Juli 2017):

Projektbereich	Summe
Kinder- und Jugendprojekte	1.962.031,19 Euro
Senioren/krank/behinderte Menschen	484.910,97 Euro
Kühl- und Hygieneprojekte	9.631.155,55 Euro
Integration und Teilhabe	61.326,81 Euro
Nachhaltigkeit	378.480,02 Euro
Nothilfefonds	196.004,15 Euro*
Gesamt	12.713.908,69 Euro

* Die als Nothilfen ausgezahlten Mittel sind teilweise Darlehen, die laufend zurückgezahlt werden und die dann für andere Projektförderungen zur Verfügung stehen.

Wird die sachgemäße Verwendung der Spendengelder überprüft?



Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. unterzieht sich jedes Jahr freiwillig der unabhängigen Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und bekommt als Zeichen der Vertrauenswürdigkeit regelmäßig das DZI Spendensiegel verliehen. Die Verwendung der Pfandspenden wird zusätzlich regelmäßig von unabhängigen Wirtschaftsprüfern kontrolliert.

Behält das Unternehmen Lidl von den Spenden einen Teil für sich ein?

Nein, der Betrag jeder einzelnen Pfandflasche geht ohne Abzüge an den Bundesverband Deutsche Tafel e.V.

Hat der Bundesverband für die Umrüstung der Pfandautomaten Geld ausgegeben?

Nein. Die Kosten für die Umrüstung der Automaten hat vollständig Lidl übernommen. Lidl trägt auch sämtliche Personal- und Wartungskosten, die im Unternehmen für das Kooperationsprojekt anfallen.

Wo finde ich weitere Informationen über das Pfandspendenprojekt?

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer [Website](#). Außerdem berichten wir regelmäßig in unserem Verbandsmagazin *Feedback* über das Projekt. Sie können es gern in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes bestellen oder von unserer Website [herunterladen](#).

Kontakt: Felix Enge
 Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
 Dudenstr.10, 10965 Berlin
 Tel.: (030) 200 59 76 -23
 E-Mail: enge@tafel.de